



Geschäftsbericht

2017

Die Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz – Bildungswerk rheinland-pfälzischer Initiativen e.V.

2017 war ein besonderes Jahr für die Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz. Wir konnten gemeinsam mit unseren Mitgliedsinitiativen auf 30 Jahre politische Bildungsarbeit im Land zurückblicken und unser Jubiläum feiern.

Seit 30 Jahren verfolgen wir als Bildungswerk rheinland-pfälzischer Initiativen und seit 20 Jahren als grünen-nahe Stiftung für politische Bildung das Ziel, Menschen in die Lage zu versetzen sich zu beteiligen, eigene Standpunkte zu entwickeln und auch vertreten zu können. Mit unseren Veranstaltungen wollen wir möglichst viele Menschen ansprechen und bieten deshalb auch verschiedene Formate an. Unsere Veranstaltungen sind öffentlich und stehen in der Regel allen Interessierten offen. Wir arbeiten darüber hinaus in verschiedenen Netzwerken mit, Betreuen eine Ausstellung und stellen Informationen zu vielfältigen Themen zur Verfügung. Gemeinsam mit unseren 29 Mitgliedsinitiativen, Kolleg*innen aus den anderen Landesstiftungen, der Bundesstiftungen und vielen weiteren Kooperationspartnern konnten wir viele Menschen zu vielfältigen Themen erreichen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung, konstruktive Zusammenarbeit, kreative Ideen und den regen Austausch. Wir hoffen Räume für politische Diskussionen und auch Kontroversen zu eröffnen. Dabei finden Themen wie Ökologische Wende, Politische Entwicklungen weltweit, Geschlechtergerechtigkeit, Migration, Wirtschaftsfragen und vieles mehr in ihrem Platz. Nach wie vor sind die Themen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus ein Schwerpunkt unserer Arbeit und erfahren erhöhte Aufmerksamkeit. Wir selbst und auch unsere Kooperationspartner werden hierzu mittlerweile immer häufiger als Expert*innen angefragt.

Eine Besonderheit dieses Jahr war die Koordination unseres bundesweiten Verbundprojekts, für die wir wir zusätzliche Mittel aus dem Stiftungsverbund erhalten haben, um die Mehrarbeit in Mainz durch eine zusätzliche Stelle aufzufangen.

Inklusive dieser zusätzlichen Mittel haben wir 2017 ca. 210.000€ an öffentlichen Zuwendungen erhalten für unsere Arbeit. Durch die Risikoeinhalte zur Haushaltskonsolidierung im Land haben wir erneut weniger Landesmittel bekommen. Dafür gab es einen leichten Aufwuchs bei den weitergeleiteten Globalmitteln der Bundesstiftung.

Geschäftsstelle Mainz
Walpodenstraße 10
55116 Mainz
06131/905260
mainz@boell-rlp.de

Geschäftsstelle Ebertsheim
Hauptstraße 21
67280 Ebertsheim
06359/961800
ebertsheim@boell-rlp.de

www.boell-rlp.de
<http://www.facebook.com/BoellStiftungRLP>

Wer wir sind – Struktur und Personen

Die Strukturen der Stiftung sind basisdemokratisch ausgerichtet. Unsere Mitgliedsversammlung bestand 2017 aus 30 Bildungs- und Kulturvereinen mit Sitz in Rheinland-Pfalz und 7 Einzelpersonen, die von Bündnis 90/Die Grünen vorgeschlagen werden.

Das Alltagsgeschäft der Stiftung wird von dem ehrenamtlichen Vorstand geleitet. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Waltraud Blarr, Michael Henke, Chris Ludwig, Thomas Scheffler und Heike Simon.

Für die Umsetzung ist eine zweiköpfige Geschäftsführung angestellt. Das Büro in Ebertsheim ist besetzt mit Petra Franz-Baudisch. Sie ist in erster Linie für die Mitgliederbetreuung und sämtliche Finanzfragen zuständig. Im Januar 2017 hat der Auszubildende Jan Knühl seine Ausbildung abgeschlossen. Im Mainzer Büro arbeitet Alrun Schleiff. Dort liegt vor allem die Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsplanung und Vernetzungsarbeit. Sie wird unterstützt von Tillmann Schröder, der bis 2016 als studentischer Mitarbeiter beschäftigt war und ab 2017 als Veranstaltungsmanager für die Stiftung weiterarbeitet.

Was wir tun – Aufgabengebiete

Unsere Aufgabe als politische Stiftung ist es, durch politische Bildung Demokratie zu fördern. Dabei ist es das zentrale Ziel die individuelle Urteilskraft der Menschen zu stärken. Unsere Angebote wie Seminare, Vorträge, Workshops oder Publikationen sollen die Menschen informieren und zur weiteren Beschäftigung mit den Themen motivieren. Damit möchten wir zu einem gesellschaftlichen Wandel und sozialer Gerechtigkeit beitragen. Die Gleichberechtigung der Menschen ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Neigung oder ihrer Herkunft ist als Querschnittsaufgabe ständiger Bestandteil unserer Arbeit. Für Multiplikator*innen bieten wir auch in unterschiedlichen Themenbereichen Veranstaltungen an, die sie für ihre Arbeit weiter qualifizieren.

Themenschwerpunkte in der Stiftung und im Stiftungsverbund mit den anderen Landesstiftungen und der Bundesstiftung sind Demokratie und Zeitgeschichte, Geschlechterdemokratie, Weiterbildung, Migration, Ökologie, Soziales und Wirtschaft, sowie Friedenspolitik.

Die Heinrich Böll Stiftung ist in verschiedenen Netzwerken und Arbeitskreisen aktiv, u.a. dem entwicklungspolitischen Landesnetzwerk RLP e.V., und Demokratie leben! Rheinland-Pfalz. Ebenso sind wir im Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildung RLP sowie im Landesausschuss für politische Bildung vertreten, beide Gremien waren aber in 2017 nicht aktiv. Neben der Netzwerkarbeit hatten wir auch die Möglichkeit unsere Arbeit auf dem Demokratietag Rheinland-Pfalz sowie auf Landesdelegiertenkonferenzen und Kreisvorständetreffen von Bündnis'90/DIE GRÜNEN vorzustellen.

Im Stiftungsverbund haben wir 2017 die Koordination für das Verbundprojekt „Die Öffentliche Stimme von Kunst und Literatur – zum 100sten Geburtstag Heinrich Bölls“ übertragen bekommen Bundesweit fanden ganz unterschiedliche Veranstaltungen in diesem Projekt statt. Wir waren dabei die Ansprechstelle für die Landesstiftungen im Stiftungsverbund. In Rheinland-Pfalz haben wir zum einen eine Lesung aus der neu erschienen Biographie zu Heinrich Böll organisieren, im Anschluss an die Andekdote zur Senkung der Arbeitsmoral Veranstaltungen zur Bedeutung von Arbeit in unserer Gesellschaft angeboten und eine Podiumsdiskussion zu „verbotenes Schreiben und verbotenes Lesen – Literatur in autoritären Systemen“.

Ausgewählte exemplarische Veranstaltungsberichte:

Arbeitsfeld: Demokratie und Gesellschaft

Demokratie und Zeitgeschichte - Ausstellung Rechtsextremismus

Unsere Ausstellung „Tatort Rheinland-Pfalz“ läuft seit mehreren Jahren sehr erfolgreich. An Ausstellungseröffnungen war die Stiftung auch z.B. in Form von Grußworten oder einführenden Vorträgen sowie Vorträgen zum Thema „Ansprache von Jugendlichen durch extrem Rechte Gruppierungen“ beteiligt. Begleitend zur Ausstellung wurden an einigen Orten Vorträge organisiert und Referent*innen vermittelt. Die Ausstellung Tatort Rheinland-Pfalz umfasst in der aktuellen Fassung 21 Poster. Sie richtet sich insbesondere an lokale Akteure wie Schulen, Kommunalverwaltungen, Vereine, Jugendzentren und Bündnisse gegen Rechts. Sie wurde zusammen mit den Kooperationspartner*innen erstellt und der Verleih erfolgt über die Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz. Ergänzend zur Ausstellung wurden 2017 pädagogische Handreichungen fertiggestellt und zur Ausstellung angeboten. Es wurde Ende 2017 mit einer grundlegenden Überarbeitung der Ausstellung begonnen, die nach und nach alte Plakate ersetzen soll. Den Anfang macht das neue „Mitmachplakat“ in das lokale Ereignisse, eigene Recherchen von Jugendlichen im Rahmen der Ausstellung und Ideen für Gegenaktionen eingetragen werden und gestaltet werden kann, und das dann als Plakat mit in die Ausstellung vor Ort integriert wird. Die Fertigstellung erfolgte im Dezember 2017 und wir freuen uns auf erste Erfahrungen damit Anfang 2018, wenn die Ausstellung weiter auf Tour geht.

<http://www.boell-rlp.de/ausstellungen/tatort-rlp.html>

Zu folgenden Terminen und Orten wurde die Ausstellung 2017 präsentiert:

16.1. bis 3.2. Westerburg

6.3. bis 17.3. Kandel

24.4 bis 5.5. Neuerburg

Im zweiten Halbjahr gab es leider keine Buchungen. Wir führen das darauf zurück, dass die Ausstellung tatsächlich einer Überarbeitung bedarf um auch aktuellere Entwicklungen der rechten Szene abzubilden.

Veranstaltungen über rechte Ideologien fanden verstärkt in den Übergangsbereichen von gesellschaftlicher Mitte, Rechtspopulismus und extremer Rechten statt. Dabei standen verbindende Themen wie Antifeminismus, Nationalismus im Mittelpunkt.

Forschungsgruppe Rechtspopulismus

Das Thema Rechtspopulismus ist nach wie vor ein viel nachgefragtes Thema. Durch die Bundestagswahl in 2017 und die Wahlergebnisse der AfD in Landtags- und Kommunalwahlen tauchte bereits 2014 häufiger die Frage auf, wie denn dieser neue Akteur auf dem politischen Parkett einzuordnen sei und wie mit den Vertreter*innen umgegangen werden soll. Seit 2015 arbeitet zum Thema Rechtspopulismus bereits eine kleine Arbeitsgruppe, die der hbs RLP angeschlossen ist. Dabei hat sich aber schnell der Fokus weg von der AfD als konkretem Akteur und hin zu rechtspopulistischen Narrativen, Merkmalen und Strukturzusammenhängen verschoben. Denn rechtspopulistische Narrative durchdringen auch immer weiter den politischen Diskurs durch alle Parteien und haben (so unsere These nach zwei Jahren Forschungstätigkeit und Diskussionen mit verschiedenen Akteuren) zu einer generellen Verschiebung nach rechts geführt haben.

Die Ergebnisse der Forschungsgruppe werden jeweils in Arbeitspapieren festgehalten. Die ersten Papiere sind fertig und werden noch gegenseitig in der Forschungsgruppe lektoriert bevor sie dann im Frühjahr 2017 online gestellt werden konnten. (<https://www.boell-rlp.de/themen/rechtspopulismus/>)

Sowohl die Geschäftsstelle als auch unsere Mitgliedsinitiativen haben verstärkt das Thema Rechtspopulismus in ganz unterschiedlichen Kontexten und Formaten aufgegriffen. Es gab Veranstaltungen zur Kooperation zwischen (fundamentalen) Abtreibungsgegnern und Rechtspopulismus, Das Mittel der Groteske und Satire gegen Rechtspopulismus und Rassismus, Rechtspopulismus in Frankreich im Zusammenhang der Nationalwahlen. Als Folge unserer Veranstaltungen und Mitwirkungen in Netzwerken wurden Mitglieder der Forschungsgruppe gezielt angesprochen um auch in anderen Kontexten Vorträge zum Thema zu halten. Diese Veranstaltungen haben nicht direkt in Kooperation mit der Stiftung stattgefunden, wurden aber über die Stiftung angefragt und Referent*innen wurden vermittelt bzw. sind wir selbst dort für Vorträge hingefahren. Davon gab es 10 Veranstaltungen in 2017, z.B. in Seminaren für Menschen im Freiwilligendienst, im Rahmen von Netzwerktagen als Input, beim Asta der Uni Mannheim, in Berufsschulen, auf Einladung von Gewerkschaften und der ökumenischen Polizeiseelsorge.

Weiterbildung

Wie schon in den Jahren zuvor wurde wiederholt ein Argumentationstraining gegen Stammtischparolen angeboten, welches wie immer sehr gut aufgenommen wurde. Darüber hinaus gab es Anfang 2017 in Mainz einen Workshop zum Thema „Onlinerecherche“ in dem Grundlagen zum Thema Recherche in Bezug aufs Web erläutert wurden: 1. Google Handling mit den wichtigsten Kurzbefehlen für die Google Suche, 2. Finden von gelöschten Webinhalten, 3. Bilder- und Reverse Bildersuche, also die Fähigkeit Bilder zu einem Thema zu finden und Bilder auf ihren originalen Kontext zu suchen, 4. Soziale Netzwerke durchsuchen und 5. Wikipedia und 6. Informationsfreiheitsgesetz (Anfragen in Bezug auf öffentliche Einrichtungen).

Verbundprojekt „100 Jahre Heinrich Böll“

Am 21. Dezember 2017 war Heinrich Bölls hundertster Geburtstag. Seit seinem Tod im Jahre 1985 hat es in Deutschland keinen vergleichbaren öffentlichen Intellektuellen mehr gegeben: Böll legte sich mit der organisierten Linken wie der Rechten an, mit der katholischen Kirche eben-so wie mit der Presse. In ganz Deutschland organisiert der Stiftungsverbund der Heinrich Böll Stiftungen Veranstaltungen rund zum Thema Kunst, Kultur und Böll. Die Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz präsentierte im Oktober drei Veranstaltungen rund um Bölls Werke.

Bezugnehmend auf Bölls Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral gab es zwei Veranstaltungen. Eine dialogische Lesung aus der neuen Böll Biographie war leider sehr schlecht besucht und mündete dann in einem gemütlichen Kneipengespräch mit dem Autor Jochen Schubert, Gabriele Ewenz, der Leiterin des Böll Archivs Köln und den wenigen anwesenden Besucher*innen.

In der Diskussion „Verbotenes Schreiben/Verbotenes Lesen“ wurden vielfältige Aspekte von Zensur und deren Auswirkungen auf Kunst, Kultur und öffentlichen Diskurs beleuchtet. Welche Rolle Literatur für öffentliche Diskurse spielt, lässt sich vielleicht gerade dort am besten erkennen, wo sie beschränkt wird.

Geschlechterdemokratie

Wie bereits einleitend beschrieben ist Multiplikatorenqualifizierung ein wichtiges Feld unserer Bildungsarbeit. 2017 haben wir gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität sowie mit der Profamilia eine Tagung für pädagogisches Personal von der Kita bis zur Jugendarbeit zum Thema „Trans*“ angeboten. Hierbei ging es zum einen darum für die Lebenssituation von Trans* Kindern und Jugendlichen zu

sensibilisieren, rechtliche Aspekte zu erläutern um dann in Workshops Herangehensweisen in den unterschiedlichen pädagogischen Bereichen zu erarbeiten.

In Trier fand gemeinsam mit dem Verein S.I.E. e.V. eine Tagung zum Thema „Transgenerationale Traumata – ein Politikum“ statt. Es wurde diskutiert wie sexualisierte Gewalt eingebettet ist in gesellschaftliche Zusammenhänge und immer noch geduldet bzw. als Einzelschicksal einer Frau betrachtet wird. Der Schaden für eine Gesellschaft ist neben dem menschlichen Leid auch eine ökonomische Größe, die Beachtung finden muss.

Im Rahmen unserer Pro/Contra Debattenreihe „Her mit dem Widerspruch“ haben wir uns 2017 dem Thema Frauenquote gewidmet. Die Frauenquote ist eines der politischen Themen, das immer wieder in allen Lagern in der politischen Landschaft diskutiert wird. Fakt ist, dass es bis heute in der Arbeitswelt Vorteile bringt als Mann wahrgenommen zu werden. Eine Frauenquote soll genau hier eingreifen und dieser fest sozialisierten Ungleichbehandlung entgegenwirken. Aber ist sie hierfür das geeignete politische Instrument? Diese Frage wurde im März heiß diskutiert.

Kunst und Kultur

Ähnlich wie das Feld Internationales ist der Bereich Kunst und Kultur in sich interdisziplinär (da politische Kunst und Kultur immer gewisse politische Gegenstände versuchen abzubilden/auf einer abstrakteren Ebene zu bearbeiten).

Die große ganztägige Veranstaltung „Politikum – ein Tag politische Kunst“ in Mainz war eine Kooperation vieler verschiedener Initiativen mit vielfältigem Programm. Theater, Musik, Performance, Diskussionen und Ausstellungen versuchten das immer größer und komplexer werdende Konstrukt Politik/politisches Engagement auf einer andersartigen (vielleicht besser zugänglichen) Ebene darzustellen. Dafür wurde den ganzen Tag über das Staatstheater bespielt.

Das politische Kino der hbs RLP läuft unter dem Titel „Böll Cinema“ nun schon einige Jahre. Es zeigt Spiel- und Dokumentarfilme mit politischem Bezug und bietet so kostenfrei ein politische Bildung und soziale Angebote, frei zugänglich für alle. Durch die Kooperation mit dem Weltladen Unterwegs Mainz können im Mainzer dazu kostenlose Snacks angeboten werden um eine verstärkte „Kinoatmosphäre“ zu schaffen. Das Kino hatte 2017 einen Ableger auf dem Mainzer Campus (in Kooperation mit Campus Grün Mainz) und es gibt einen auch 2018 weiterlaufenden Ableger in Grünstadt (in Kooperation mit der Grünstädter Kulturwerkstatt).

Arbeitsfeld: Wirtschaft und Soziales

Beherrschte TTIP 2016 die große Debatte im Bereich Soziales und Wirtschaft gab es im Jahr 2017 kein großes Narrativ, sondern viel eher viele Debatten um spezifische (Fach-)Themen.

Zusammen mit dem Freundschaftsverband BRD Kuba (Mainz) und verdi Rheinland-Pfalz gab es einen Vortrag unter dem Titel „Gesundheit für alle – am Beispiel Kuba“. In diesem wurde das Gesundheitsmodell Kubas dargestellt, davor gab es aber auch einen Input zum Thema Gesundheitswesen in Deutschland mit Ausblick auf den Pflegenotstand und die aktuellen Streiks rund um die Pflegestellen im Saarland.

Zum Thema regionale Wirtschaftskreisläufe gab es in Altenkirchen zusammen mit dem Haus Felsenkeller eine Abendveranstaltung rund um das Thema „Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe und regionalen Wertschöpfung“. Hier wurden Möglichkeiten, Chancen aber auch Herausforderungen für regionale

Wirtschaftskreisläufe dargestellt und direkte Möglichkeiten und Tipps gegeben, wie Kommunen ihre eigenen Wirtschaftskreisläufe lebensnah und erfolgreich organisieren und durchzusetzen können.

In Trier fand erneut in Kooperation mit der lokalen Agenda 21 Trier und weiteren lokalen Initiativen der Regionale Klimagipfel statt. Im Jahr 2017 lautete das Thema „Solidarische Landwirtschaft – Chancen und Herausforderungen“. Mit theoretischem Input und mehreren Nachmittagsworkshop entstand die Möglichkeit sich dezidiert mit dem Thema in regionalem Kontext zu beschäftigen.

Ökologie

Im Bereich Ökologie legte die hbs RLP den Schwerpunkt (auch aus Erfahrungen und der Entwicklung der Vorjahre) auf fachspezifische Veranstaltungen, die einen Mehrwert für die alltägliche Praxis für Menschen vor Ort boten.

Mit dem Projekt „Perlen Energiewende“, einem Projekt des gesamten Verbundes der Böll Stiftungen, wird zum einen ein A0 Poster angeboten. Dieses Poster stellt verschiedene Pilotprojekte aus dem interdisziplinären Bereich der Energiewende dar. Auf der anderen Seite boten wir in Kooperation mit dem Verein Energiewende jetzt! e.V. in Kaiserslautern eine Diskussion zum Thema „Wie gelingt die Energiewende im Land“ an. In diesem wurde durch Fachinput zum einen der globale Kontext der Energiewende und der technologische Werdegang dargestellt während Vertreter aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik Möglichkeiten, Ansätze und Probleme vor Ort (aber immer mit einer globalen Perspektive) diskutieren konnten.

Mit dem Kongress „Landwirtschaft fit für nachhaltige Landwirtschaft“ wurde zudem, in Kooperation mit der Landjugendakademie Altenkirchen das Thema moderne und nachhaltige Landwirtschaft bearbeitet. Nach Fachvorträgen und intensiven Diskussionen endete der Kongress mit einer gemeinsamen Presseerklärung der Teilnehmer*innen. Die Erklärung dient gleichzeitig als Appell, Richtungsweiser und grobes Programm in Bezug auf Politik, Handel und industrielle Agrarproduzent*innen unter dem Aspekt ökologische Landwirtschaft.

Arbeitsfeld: Europa und globale Welt

Migration

Nachdem im Jahr 2015 und 2016 die Themen Flucht und Fluchtursachen im Mittelpunkt standen hat sich der Schwerpunkt der Diskussion rund im Bereich Migration (logischerweise) auf die Aspekte Integration und Umgang mit einer vielfältigeren Gesellschaft gelegt. So ist die Nachfrage nach reinen Orientierungs- und Informationsveranstaltungen gesunken, dafür wurden (fachlich) vertiefende und langfristig wirkende Veranstaltungen angeboten.

In Trier wurde in Kooperation mit stp e.V. Morbach ein Vortrag zum Thema „Neuer Rassismus? - Zu Bedeutung und Funktion von Rassismus im Kontext von Migration und Flucht“ veranstaltet. Im Vortrag wurde der Begriff „Rassismus“ mit Blick auf das 21. Jahrhundert diskutiert und seine Entwicklung weg von einer biologistischen Fixierung hin zu einer kulturellen dargestellt. Daraus ausgehend wurde die Frage gestellt wie weit Deutschland tatsächlich ein „offenes Einwanderungsland“ ist und an welchen Schnittstellen Politik und Gesellschaft noch arbeiten müssen um eben diesen Anspruch zu erfüllen (z.B. Empathie, Finanzierung, Belastbarkeit von öffentlichen Gütern).

Zusammen mit der Ebertsheimer Bildungsinitiative wurde ganzjährig das Projekt „World Colours Schreib- und Mal-Workshop mit Geflüchteten“ etabliert, welches im Jahr 2018 mit einer neuen Gruppe neu aufgelegt wird. Durch den Workshop gelingt es Geflüchtete und schon seit Generationen dort ansässige Menschen in Ebertsheim zusammen zu bringen und auf einer niedrigschwelligeren Ebene Anforderungen, die die veränderte Gesellschaft seit 2015 an alle Menschen in Deutschland stellt, zu erfüllen.

Die Planspielbox „Zusammen“ ist ein gemeinsames Projekt des Heinrich Böll Stiftungsverbundes. In ihr sind vier Planspiele zu den Themen Demokratie, Migration, Arbeit und Freizeit. Jedes Planspiel ist in 90 Minuten spielbar und die Box ist so ausgelegt, dass pädagogisches Fachpersonal mit jungen Erwachsenen die Spiele ohne große Vorbereitungszeit spielen kann. In 2017 hat die hbs RLP darüber hinaus Trainer*innen ausgebildet und die Spiele für größeren Rahmen weiterentwickelt. Ab 2018 können die Boxen bei der hbs RLP nachgefragt und/oder Multiplikator*innen für die Durchführung einzelner Spiele gebucht werden.

Internationales

Da der Themenbereich Internationales einen extrem interdisziplinären Bereich darstellt, finden sich natürlich auch in allen anderen Themenschwerpunkten der hbs RLP Anknüpfungspunkte an den Bereich. Darüber hinaus ist die Böll Stiftung versucht bei allen ihren Veranstaltungen eine regionale mit einer globalen Perspektive zu verbinden.

In der Veranstaltungsreihe „Was ist das Problem mit der Bundeswehr?“, welche in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Frieden Trier stattfand, wurden die neuen Strategien der Bundeswehr seit Aussetzung der Wehrpflicht dargestellt, analysiert und diskutiert. In Vortragsveranstaltungen zum Thema „Werbefeldzug der Bundeswehr 2.0“ und „Weißbuch der Bundeswehr“ wurden die aktuellen Entwicklungen des deutschen Militärs unter der Schirmherrschaft der großen Koalition erläutert, analysiert und debattiert. Durch Vorträge zum Thema „Alternativen zur Bundeswehr – Zivile Konfliktbearbeitung statt Kriegseinsätze“ wurden darüber hinaus alternative Konzepte und die Rolle Deutschlands/der europäischen Union im 21. Jahrhundert diskutiert.

Statistik

Die folgenden Statistiken geben einen Überblick über die Projekte der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz, mit Bei den Projekten ist in der Regel eine aktive Beteiligung der Teilnehmenden ausdrücklich erwünscht. Generell wird versucht – auch im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung – langfristig an Themen zu arbeiten und sie aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten.

Im Jahr 2017 führte die HBS RLP mit Ihren Kooperationspartner*innen in 64 Projekten ca. 112 Einzelveranstaltungen durch. Daran nahmen 1772 Frauen und 1463 Männer teil, diese Zahlen sind ohne Info-Stände, Ausstellungen und ähnliches.

unsere Arbeit in Zahlen

